

5. Predigt zu Exodus

Origenes

¹ Der Apostel Paulus, „Lehrer der Heiden in Glaube und Wahrheit,“ ¹hat die Kirche, die er aus den Heiden versammelte, gelehrt, wie sie die Bücher des Gesetzes auslegen soll. Diese Bücher wurden von anderen empfangen und waren den Heiden früher unbekannt und sehr seltsam. Er fürchtete, dass die Kirche, wenn sie fremde Weisungen empfängt und das Prinzip der Weisungen nicht kennt, in einen Zustand der Verwirrung über das fremde Dokument geraten würde. Aus diesem Grund liefert er einige Beispiele der Auslegung, damit auch wir Ähnliches in anderen Passagen beachten, damit wir nicht glauben, dass wir durch Nachahmung des Textes und Dokuments der Juden zu Jüngern gemacht werden. Er wünscht daher, die Jünger Christi von den Jüngern der Synagoge durch die Art und Weise zu unterscheiden, wie sie das Gesetz verstehen. Die Juden verwarfen Christus, indem sie es missverstanden. Wir aber zeigen, indem wir das Gesetz geistlich verstehen, dass es gerechterweise zur Unterweisung der Kirche gegeben wurde. Die Juden verstehen daher nur dies, dass „die Kinder Israel auszogen“ aus Ägypten und ihr erster Aufbruch „von Ramesse“ geschah und sie von dort aufbrachen und „nach Sukkot“ kamen, und „sie brachen auf von Sukkot“ und kamen „nach Etham“ bei Epauleus nahe dem Meer. ²Dann verstehen sie als Nächstes, dass dort die Wolke ihnen voranging und der „Fels,“ aus dem sie Wasser tranken, folgte; und ferner durchquerten sie das Rote Meer und kamen in die Wüste Sinai. Lasst uns jedoch sehen, welch eine Regel der Auslegung uns der Apostel Paulus über diese Dinge gelehrt hat.

Indem er an die Korinther schreibt, sagt er an einer bestimmten Stelle: „Denn wir wissen, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren und alle auf Mose getauft wurden in der Wolke und im Meer, und alle dieselbe geistliche Speise aßen und alle denselben geistlichen Trank tranken. Und sie tranken

aus dem geistlichen Felsen, der ihnen folgte, und der Fels war Christus. “³ Siehst du, wie sehr sich die Lehre des Paulus vom buchstäblichen Sinn unterscheidet? Was die Juden für eine Durchquerung des Meeres hielten, nennt Paulus eine Taufe; was sie für eine Wolke hielten, behauptet Paulus, sei der Heilige Geist. Er wünscht, dass dies in ähnlicher Weise verstanden wird wie das, was der Herr in den Evangelien lehrte: „Wenn jemand nicht wiedergeboren wird aus Wasser und Heiligem Geist, kann er nicht in das Königreich des Himmels eingehen. “⁴ Und wiederum nennt Paulus das Manna, das die Juden für eine Speise für den Magen und zur Sättigung des Appetits hielten, „geistliche Speise. “ Und nicht nur Paulus, sondern auch der Herr sagt über denselben Gegenstand im Evangelium: „Eure Väter aßen Manna in der Wüste und starben. Der aber, der das Brot isst, das ich ihm gebe, wird in Ewigkeit nicht sterben. “ Und danach sagt er: „Ich bin das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. “⁵ Dann erklärt Paulus wiederum deutlich über den „Felsen, der ihnen folgte,“ „der Fels war Christus. “ Was sollen wir also tun, die wir solche Weisungen über die Auslegung von Paulus, einem Lehrer der Kirche, empfangen haben? Scheint es nicht richtig, dass wir diese Art von Regel anwenden, die uns auf ähnliche Weise in anderen Passagen überliefert wurde? Oder sollen wir uns, wie einige wünschen, indem wir diese Dinge verlassen, die ein solch großer Apostel lehrte, wieder „jüdischen Fabeln“⁶ zuwenden? Mir scheint, dass ich, wenn ich in diesen Dingen von Paulus abweiche, den Feinden Christi helfe, und dies ist es, was der Prophet sagt: „Wehe dem, der seinen Nächsten durch üble Umstürze trinken lässt! “⁷ Lasst uns daher die Samen des geistlichen Verständnisses kultivieren, die wir vom seligen Apostel Paulus empfangen haben, soweit der Herr es für angemessen hält, uns durch eure Gebete zu erleuchten.

- 2 Die Kinder Israel „brachen auf,“ sagt der Text, „von Ramesse und kamen nach Sukkot. Und sie brachen auf von Sukkot und kamen nach Etham. “⁸ Wenn es jemanden gibt, der im Begriff ist, aus Ägypten aufzubrechen, wenn es jemanden gibt, der begehrt, die dunklen Taten dieser Welt und die Finsternis der Irrtümer zu verlassen, muss er zuallererst „von Ramesse“ aufbrechen. Ramesse bedeutet „die Erschütterung einer Motte. “ Brich daher auf von Ramesse, wenn du an diesen Ort kommen willst, damit der Herr dein

Anführer sei und dir „in der Wolkensäule“⁹ vorausgehe und „der Fels“ dir folgen möge, der dir nicht weniger „geistliche Speise“ und „geistlichen Trank“ anbietet. Auch sollst du keine Schätze sammeln „dort, wo die Motte zerstört und Diebe einbrechen und stehlen.“¹⁰ Dies ist es, was der Herr in den Evangelien deutlich sagt: „Wenn du vollkommen sein willst, verkaufe all deinen Besitz und gib den Armen, und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach.“¹¹ Dies bedeutet es also, „von Ramesse“ aufzubrechen und Christus nachzufolgen. Lasst uns jedoch sehen, was die Lagerplätze sein mögen, zu denen man „von Ramesse“ geht. „Sie kamen,“ sagt der Text, „nach Sukkot.“¹² Die Sprachkundigen lehren, dass Sukkot bei den Hebräern als „Zelte“ verstanden wird. Wenn du also Ägypten verlässt, die Motten aller Verderbnis von dir vertrieben und die Verlockungen der Laster abgeworfen hast, wirst du in Zelten wohnen. Denn wir wohnen in Zelten, von denen „wir nicht entkleidet, sondern überkleidet werden wollen.“¹³ In Zelten zu wohnen zeigt jedoch an, dass derjenige, der zu Gott eilt, frei ist und keine Hindernisse hat. Aber der Aufbruch wird angemahnt, damit es an diesem Ort keinen Stillstand gibt. Das Lager muss auch „von Sukkot“ verlegt werden. Man muss eilen, um „nach Etham“ zu gehen. Etham, so sagt man, wird in unserer Sprache als „Zeichen für sie“ übersetzt, und das zu Recht, denn hier wirst du sagen hören: „Gott ging ihnen am Tag in einer Wolkensäule voran und bei Nacht in einer Feuersäule.“¹⁴

Du findest nicht, dass dies in Ramesse geschah noch in Sukkot, was das zweite Lager für die Aufbrechenden genannt wird. Es ist das dritte Lager, in dem göttliche Zeichen geschehen. Erwinnere dich, was oben gelesen wurde, als Mose zum Pharao sagte: „Wir werden eine Reise von drei Tagen in die Wüste gehen und dem Herrn, unserem Gott, opfern.“¹⁵ Dies waren die drei Tage, zu denen Mose eilte und denen der Pharao widerstand, denn er sagte: „Ihr sollt nicht weit gehen.“¹⁶ Der Pharao wollte den Kindern Israel nicht erlauben, den Ort der Zeichen zu erreichen; er wollte ihnen nicht erlauben, so weit vorzurücken, dass sie die Mysterien des dritten Tages voll genießen könnten. Höre, was der Prophet sagt: „Gott wird uns nach zwei Tagen wiederbeleben, und am dritten Tag werden wir aufstehen und vor seinem Angesicht leben.“¹⁷ Der erste Tag ist das Leiden des Erlösers für uns. Der zweite ist der Tag, an dem er in die Hölle hinabstieg. Der dritte Tag ist der

Tag der Auferstehung. Daher ging am dritten Tag „Gott ihnen voran, am Tag in einer Wolkensäule, bei Nacht in einer Feuersäule.“¹⁸ Aber wenn gemäß dem, was wir oben sagten, der Apostel uns zu Recht lehrt, dass die Mysterien der Taufe in diesen Worten enthalten sind, ist es notwendig, dass „diejenigen, die auf Christus getauft sind, auf seinen Tod getauft und mit ihm begraben sind,“ auch mit ihm am dritten Tag von den Toten auferstehen¹⁹, die er auch, gemäß dem, was der Apostel sagt, „zusammen mit ihm auferweckt und zugleich in den himmlischen Örtern hat sitzen lassen.“²⁰ Wenn du daher das Mysterium des dritten Tages auf dich genommen hast, wird Gott beginnen, dich zu führen, und dir selbst den Weg des Heils zeigen.

- 3 Aber lasst uns sehen, was danach zu Mose gesagt wird, welchen Weg er wählen soll. „Wende dich ab von Etham,“ sagt der Text, „und reise zwischen Epauleus und Magdal, das gegenüber von Beelsephon liegt.“²¹ Dies wird wie folgt ausgelegt: Epauleus bedeutet „gewundener Aufstieg“; Magdal „Turm“; und Beelsephon „Aufstieg eines Wachturms“ oder „einen Wachturm habend.“ Vielleicht dachtest du früher, dass der Weg, den Gott zeigt, eben und leicht sei und gewiss keine Schwierigkeit oder Mühsal beinhalte. Es ist ein Aufstieg, und zwar ein gewundener Aufstieg. Denn es ist kein Weg bergab, auf dem man nach Tugend strebt, sondern er wird erstiegen, und er wird mit großer Schwierigkeit erstiegen. Höre auch den Herrn im Evangelium sagen, wie „gerade und schmal der Weg ist, der zum Leben führt.“²² Sieh daher, in welchem Ausmaß das Evangelium mit dem Gesetz übereinstimmt. Im Gesetz wird gezeigt, dass der Weg der Tugend ein gewundener Aufstieg ist; in den Evangelien wird gesagt, dass „der Weg, der zum Leben führt, gerade und schmal ist.“²³ Können nicht selbst die Blinden klar sehen, dass ein und derselbe Geist das Gesetz und die Evangelien schrieb? Der Weg daher, den sie entlangmarschieren, ist ein gewundener Aufstieg und der „Aufstieg eines Wachturms“ oder „einen Wachturm habend.“ Der Aufstieg bezieht sich auf die Handlung; der Wachturm auf den Glauben. Es zeigt daher, dass sowohl in Handlungen als auch im Glauben viel Schwierigkeit und Mühsal liegt. Es gibt viele Versuchungen, viele Stolpersteine für diejenigen, die Gottes Werk tun wollen. Als Nächstes magst du viele gewundene Dinge im Glauben finden,

viele Streitfragen, viele Einwände der Häretiker, viele Widersprüche der Ungläubigen. Dies ist daher der Weg, der von denen beschritten werden muss, die Gott nachfolgen.

Aber es gibt auch einen Turm auf diesem Weg. Was ist dieser Turm? Sicherlich ist es jener, über den der Herr im Evangelium sagt: „Wer von euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuerst hin und berechnet die Kosten, ob er das hat, womit er ihn vollenden kann?“²⁴ Jener Turm ist daher der hohe und erhabene Sitz der Tugenden. Aber höre, was der Pharao sagt, wenn er diese Dinge sieht: „Sie gehen in die Irre.“²⁵ Nach der Meinung des Pharao wird von dem, der Gott nachfolgt, gesagt, er gehe in die Irre, weil, wie wir sagten, der Weg der Weisheit gewunden ist und viele Kurven, viele Schwierigkeiten, viele Biegungen hat. Denn wenn du den einen Gott bekennst und in demselben Bekenntnis behauptest, der eine Gott sei Vater, Sohn und Heiliger Geist, wie gewunden, wie schwierig, wie unentwirrbar scheint dies den Ungläubigen zu sein! Dann, wenn du sagst, der Herr der Majestät und der Menschensohn, der vom Himmel herabstieg, sei gekreuzigt worden, wie gewunden erscheinen diese Dinge und wie schwierig! Wer dies hört, wenn er nicht mit Glauben hört, sagt, sie gehen in die Irre; du aber, sei unbeweglich und zweifle nicht an einem Glauben dieser Art, da du weißt, dass Gott dir diesen Weg des Glaubens zeigt. Denn er selbst sagte: „Brich auf von Etham und schlage das Lager auf zwischen Epauleus und Magdal gegenüber von Beelsephon.“²⁶ Daher kommst du, während du aus Ägypten fliehst, an diese Orte; du kommst zu diesen Aufstiegen der Werke und des Glaubens; du kommst zum Bauwerk des Turms; du kommst auch zum Meer, und die Wellen stürzen auf dich ein. Denn der Weg des Lebens wird nicht ohne die Wellen der Versuchungen beschritten, wie auch der Apostel sagt: „Alle, die fromm in Christus leben wollen, werden Verfolgung erleiden.“²⁷ Aber auch Hiob erklärt nicht weniger: „Unser Leben auf der Erde ist eine Versuchung.“²⁸ Dies bedeutet es daher, zum Meer gekommen zu sein.

- ⁴ Wenn du aber Mose, das heißt dem Gesetz Gottes, folgend diesen Weg gehst, folgt dir der Ägypter und verfolgt dich. Aber sieh, was geschieht. „Der Engel des Herrn,“ sagt der Text, „der dem Lager Israels voranging, erhob sich und ging hinter sie. Und die Wolkensäule erhob sich von vor ihnen und stand

hinter ihnen und ging zwischen das Lager der Ägypter und das Lager der Israeliten. ²⁹ Diese „Wolkensäule“ wird zu einer Mauer für das Volk Gottes; sie stellt Unklarheit und Finsternis vor die Ägypter. Denn die Feuersäule wird nicht zu den Ägyptern hinübergebracht, damit sie Licht sehen könnten, sondern sie bleiben in der Finsternis, weil „sie die Finsternis mehr liebten als das Licht.“ ³⁰ Und deshalb, wenn du von den Ägyptern aufbrechen und die Macht der Dämonen fliehen solltest, sieh, welche große Hilfen dir vom Himmel bereitet sind, sieh, welcher großen Helfer du dich erfreuen würdest. Diese Hilfe ist ausreichend, damit du stark im Glauben bleibst, damit die Kavallerie der Ägypter und die Furcht vor den Viergespannen dich nicht schrecken; damit du nicht gegen Mose, das Gesetz Gottes, schreist und sagst, wie einige von jenen sagten: „Gab es nicht genug Gräber in Ägypten? Hast du uns so herausgeführt, damit wir in dieser Wüste sterben? Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in dieser Wüste zu sterben.“ ³¹ Dies sind die Worte einer Seele, die in der Versuchung schwach wird. Aber wer ist so gesegnet, wer beseitigt die Last der Versuchungen so sehr, dass keine Unsicherheit in seinen Geist schleicht? Schau auf jenes große Fundament der Kirche, ihren festesten Felsen, auf den Christus die Kirche gründete! Was sagt der Herr? „Warum hast du gezweifelt, O du Kleingläubiger?“ ³²

Aber dennoch, weil sie sagen: „Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen, als in der Wüste zu sterben,“ ³³ sind dies Worte der Versuchung und der Schwachheit. Aber es ist falsch. Es ist weitaus besser, „n der Wüste zu sterben, als den Ägyptern zu dienen. Denn wer in der Wüste stirbt, hat allein aus dem Grund, dass er von den Ägyptern getrennt wurde und von den „Herrschern der Finsternis“ ³⁴ und von der Macht des Satans aufgebrochen ist, eine gewisse Vollkommenheit, selbst wenn er nicht fähig war, zum Abschluss zu gelangen. Denn für einen, der das vollkommene Leben sucht, ist es besser, auf dem Weg zu sterben, als nicht aufzubrechen, um die Vollkommenheit zu suchen. Auf dieser Grundlage scheinen auch jene im Irrtum zu sein, die, während sie den übermäßig steilen Weg der Tugend auslegen und seine vielen Schwierigkeiten, Gefahren und Stürze aufzählen, beschließen, ihn nicht zu betreten oder zu beginnen. Aber es ist viel besser, dass ich sogar auf diesem Weg sterbe, wenn es so notwendig ist, als getötet zu werden, während ich unter den Ägyptern bleibe, und von salzigen und

bitteren Wellen begraben zu werden. Aber währenddessen schreit Mose zum Herrn. Wie schreit er? Kein Laut seines Schreis wird gehört, und doch sagt Gott zu ihm: „Warum schreist du zu mir?“³⁵ Ich möchte wissen, wie die Heiligen ohne einen Laut zu Gott schreien. Der Apostel lehrt: „Gott hat den Geist seines Sohnes in unsere Herzen gegeben, der ruft: Abba, Vater!“³⁶ Und er fügt hinzu: „Der Geist selbst tritt für uns ein mit unaussprechlichem Seufzen.“³⁷ Und wiederum: „Der, der das Herz erforscht, weiß, was der Geist begehrt, weil er für die Heiligen gemäß Gott eintritt.“³⁸ Wenn also der Heilige Geist bei Gott eintritt, wird der Schrei der Heiligen durch das Schweigen hindurch gehört.

- 5 Und was geschieht als Nächstes? Mose wird befohlen, das Meer mit einem Stab zu schlagen, damit es sich teile und zurückweiche für das Volk Gottes, das in das Meer hineingeht; und der Gehorsam der Elemente möge dem göttlichen Willen dienen. Und als die Wasser, die sie fürchteten, zu einer „Mauer zur Rechten und zur Linken“³⁹ wurden, waren sie für die Diener Gottes nicht zerstörerisch, sondern schützend. Das Wasser wird daher zu einem Haufen getrieben, und die zurückgehaltene Welle krümmt sich in sich selbst. Die Flüssigkeit gewinnt Festigkeit zurück, und der Boden des Meeres wird staubtrocken. Betrachte die Güte Gottes, des Schöpfers. Wenn du seinem Willen gehorchst, wenn du seinem Gesetz folgst, zwingt er die Elemente selbst, dir sogar gegen ihre eigene Natur zu dienen. Ich habe eine Überlieferung von den Alten gehört, dass bei jener Teilung des Meeres individuelle Abteilungen der Wasser für jeden einzelnen Stamm der Söhne Israels gemacht wurden und ein besonderer Weg im Meer für jeden Stamm geöffnet wurde, und ich habe es aus dem bewiesen, was in den Psalmen geschrieben steht: „Der das Rote Meer in Abteilungen teilte.“⁴⁰ Dies lehrt, dass viele Abteilungen gemacht wurden, nicht eine. Das Folgende scheint nicht weniger einen besonderen Eingang für jeden Stamm aufzuzählen: „Dort ist Benjamin, der Jüngere, in Verzückung, die Fürsten von Juda, ihre Anführer, die Fürsten von Sebulon, die Fürsten von Naftali.“⁴¹ Ich dachte, dass der sorgfältige Schüler über diese Dinge, die von den Alten in den göttlichen Schriften beobachtet wurden, nicht schweigen sollte. Was also werden wir durch diese Worte gelehrt? Wir haben bereits oben erwähnt, was

das Verständnis des Apostels in diesen Dingen ist. Er nennt dies eine „Taufe auf Mose, vollendet in der Wolke und im Meer,“⁴² damit auch du, der du auf Christus getauft bist in Wasser und Heiligem Geist, wissen mögest, dass die Ägypter dir folgen und dich in ihren Dienst zurückrufen wollen. Sie sind natürlich „die Herrscher dieser Welt“ und „die geistlichen Mächte der Bosheit,“⁴³ denen du früher gedient hast. Diese versuchen zu folgen, aber du steigst in das Wasser hinab und kommst unversehrt heraus, nachdem der Schmutz der Sünden abgewaschen wurde. Du steigst als „ein neuer Mensch“⁴⁴ herauf, bereit, „ein neues Lied zu singen.“⁴⁵ Aber die Ägypter, die dir folgen, ertrinken im Abgrund, selbst wenn sie Jesus zu bitten scheinen, dass er sie nicht in den Abgrund sende. Aber wir können diese Worte auch auf eine andere Weise anwenden.

Wenn du aus Ägypten fliehst, wenn du die Finsternis der Unwissenheit hinter dir lässt und Mose, dem Gesetz Gottes, folgst, sollten dich das Meer hindern und die Wellen der Widersprüche gegen dich anstürmen, schlage die entgegenstehenden Wellen mit dem Stab des Mose, das ist das Wort des Gesetzes, und öffne dir durch Wachsamkeit in den Schriften einen Weg, indem du mit den Gegnern streitest. Sofort werden die Wellen weichen und die Fluten, die sich auftürmten, werden den Siegern Platz machen. Und wenn diese, die ein wenig früher Widerstand leisteten, vor Bewunderung, Erstaunen und Verblüffung unbeweglich gemacht wurden, wirst du den rechten Weg des Glaubens mit legitimen Beweisführungen reisen und im Wort der Lehre so sehr voranschreiten, dass deine Zuhörer, die du mit dem Stab des Gesetzes unterwiesen hast, sich nun selbst gegen die Ägypter erheben wie eine Flut des Meeres und sie nicht nur angreifen, sondern auch überwältigen und vernichten. Denn wer nicht „die Werke der Finsternis“⁴⁶ tut, vernichtet den Ägypter; wer nicht fleischlich, sondern geistlich lebt, vernichtet den Ägypter; wer alle schmutzigen und unreinen Gedanken entweder aus seinem Herzen wirft oder sie gar nicht erst empfängt, vernichtet den Ägypter, wie auch der Apostel sagt: „Indem wir den Schild des Glaubens ergreifen, damit wir fähig sind, alle feurigen Pfeile des Bösen auszulöschen.“⁴⁷ Auf diese Weise können wir daher auch heute „die Ägypter tot sehen und am Ufer liegend,“⁴⁸ ihre Viergespanne und Kavallerie ertrunken. Wir können sogar den Pharao selbst ertrunken sehen, wenn wir in

solch großem Glauben leben, dass „Gott den Satan schnell unter unseren Füßen zermahlen möge“⁴⁹ durch Jesus Christus, unseren Herrn, dem die Herrlichkeit und die Souveränität gehört in alle Ewigkeit. Amen.

Bibelstellen

- | | | |
|----------------------|---------------------|------------------------|
| 1. 1. Timotheus 2:7 | 2. Numeri 33:3-7 | 3. 1. Korinther 10:1-4 |
| 4. Johannes 3:5 | 5. Johannes 6:49-51 | 6. Titus 1:14 |
| 7. Habakuk 2:15 | 8. Numeri 33:5-6 | 9. Exodus 13:21 |
| 10. Matthäus 6:19 | 11. Matthäus 19:21 | 12. Numeri 33:5 |
| 13. 2. Korinther 5:4 | 14. Exodus 13:21 | 15. Exodus 5:3 |
| 16. Exodus 8:24 | 17. Hosea 6:2 | 18. Exodus 13:21 |
| 19. Römer 6:3-4 | 20. Epheser 2:6 | 21. Exodus 14:2 |
| 22. Matthäus 7:14 | 23. Matthäus 7:14 | 24. Lukas 14:28 |
| 25. Exodus 14:3 | 26. Exodus 14:2 | 27. 2. Timotheus 3:12 |
| 28. Hiob 7:1 | 29. Exodus 14:19-20 | 30. Johannes 3:19 |
| 31. Exodus 14:11-12 | 32. Matthäus 14:31 | 33. Exodus 14:12 |
| 34. Epheser 6:12 | 35. Exodus 14:15 | 36. Galater 4:6 |
| 37. Römer 8:26 | 38. Römer 8:27 | 39. Exodus 14:22 |
| 40. Psalmen 135:13 | 41. Psalmen 67:28 | 42. 1. Korinther 10:2 |
| 43. Epheser 6:12 | 44. Epheser 4:24 | 45. Psalmen 95:1 |
| 46. Römer 13:12 | 47. Epheser 6:16 | 48. Exodus 14:30 |
| 49. Römer 16:20 | | |